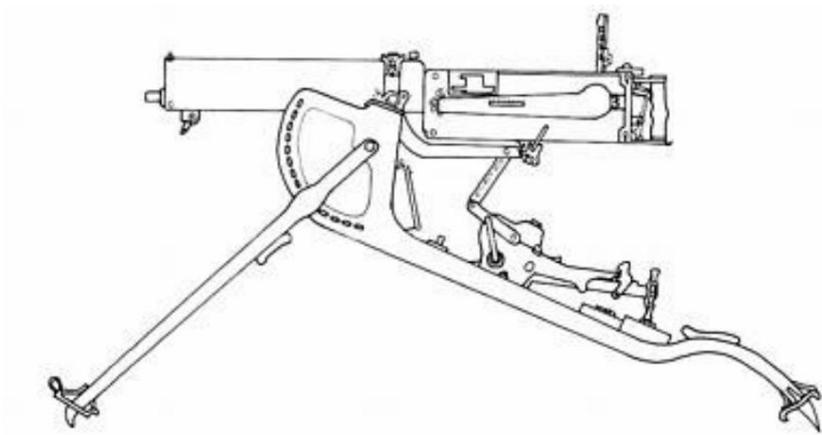


Deutsche Maschinengewehr- und Jägerereinheiten, 1914

Einführung

1898 begann die deutsche Armee mit Experimenten mit einer Reihe verschiedener Maschinengewehrtypen der damaligen Zeit, und auf dieser Grundlage wurde 1901 beschlossen, echte Maschinengewehreinheiten zu bauen. Angesichts der Bedeutung, die der neuen Waffe beigemessen wurde, wurden die Maschinengewehreinheiten als eigenständige Waffengattung organisiert. Bei den Maschinengewehren fiel die Wahl auf das wassergekühlte Modell von Hiram Maxim, das zuvor auch der britischen Armee angeboten worden war, die das Modell jedoch nicht für geeignet hielt.

Maschinengewehr Modell 1908



Das deutsche wassergekühlte Maschinengewehr Modell 1908 (*Maschinengewehr 1908* oder *MG 08*) war während des Ersten Weltkriegs die Standardwaffe in den deutschen Maschinengewehreinheiten.

Maschinengewehr Modell 1908.

Aus Quelle 2. Maschinengewehr 08:

Kaliber: 7,92 mm

Schussreichweite: Ca. 4.000 m

Kampfvisier: 1.800 m

Feuerrate: 400-500 Schuss/Min.

Gesamtgewicht: ca. 63 kg

Das Maschinengewehr wurde mit Riemen gespeist, mit 250-Patronen in Segeltuchgürteln. Der normale Bestand für das Maschinengewehr betrug 12.000 Patronen.

Das Maschinengewehr hatte eine Besatzung von 5 Mann - Gruppenführer, Richtschütze, Helfer und 2 Versorgungsmänner.



Maschinengewehrsektion in Stellung, ca. 1905.

Nach Zeichnung von Richard Knötel 1).__

Das Maschinengewehr existierte in mehreren Varianten (1901, 1908 und 1909), u.a. mit verschiedenen Arten von Flammensperren. Dementsprechend gab es verschiedene Versionen des schlittenartigen Feldbildnisses. Alle vor dem Krieg produzierten Maschinengewehre stammten von *den Deutschen Waffen und Munitions-Fabriken (DWM)* in Spandau.

Beachten Sie das kreisförmige "vordere Ende" des Feldabzugs, das die früheste Version des Feldabzugs charakterisiert.

In den Jahren vor dem Krieg wurde die Zahl der Maschinengewehreinheiten ausgebaut, so dass bei Kriegsausbruch u.a. besessen:

- 11 MG-Divisionen in den Kavalleriedivisionen 219 MG-
- Kompanien in den Infanterieregimentern 16 MG-Kompanien in
- den leichten Infanteriebataillonen 88 MG-Kompanien in Reserve-
- Infanterieregimentern 2) 43 MG-Divisionen in Verstärkungsinfanteriedivisionen
- (Ersatzdivision) .

Es wird geschätzt, dass die deutsche Armee insgesamt ca. 2.400 Maschinengewehre im Jahr 1914.

Maschinengewehr-Sektionen

1914 gab es 11 Maschinengewehrdivisionen, die während der Mobilisierung in die Kavalleriedivisionen aufgenommen wurden, da die Kavallerieregimenter keine eigenen Maschinengewehrgeschwader hatten.

Folgende Geräte...

Garde-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 1 Garde-
 Maschinengewehr-Abteilung Nr. 2 Maschinengewehr-
 Abteilung Nr. 1 Maschinengewehr-
 Abteilung Nr. 2 Maschinengewehr-Abteilung
 Nr. 3 Maschinengewehr-Abteilung Nr. 4
 Maschinengewehr-Abteilung Nr. 5

Eingeschlossen nach der Mobilisierung in ...

Garde-Kavallerie-Division
 Kavalleriedivision 4
 Kavalleriedivision 5
 Kavalleriedivision 3
 Kavalleriedivision 7
 Kavalleriedivision 2
 Kavalleriedivision 1

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 6

Kavalleriedivision 6

Maschinengewehr-Abteilung Nr. 7 Kilo

Kavalleriedivision 9

Sächsisch. Maschinengewehr-Abteilung Nr. 8 Kavallerie-Division 8 Kgl. Bayerisches 1.

Maschinengewehr-Abteilung Königlich Bayerisches Cavallerie Division

Die Divisionen waren leicht mobil und konnten als eine Art berittene Artillerie eingesetzt werden.



Maschinengewehr-Abteilung Stellung suchend, ca. 1910.

Das Rendering stammt von einer im Internet zum Verkauf stehenden Postkarte.

Die Karte wurde vermutlich um 1914 herausgegeben und für den Anlass mit den eingefügten Flugzeugsilhouetten modernisiert.



Deutsche Maschinengewehr-Abteilung in Deckung, ca. 1910.

Das Rendering stammt von einer im Internet zum Verkauf stehenden Postkarte.

Organisation (aus Quelle 1)

Eine Maschinengewehrabteilung bestand aus:

- 2 Offiziere, 115 Unteroffiziere und Gefreite sowie 87 Pferde, davon 27 Reitpferde.

- 6 Maschinengewehre, jedes transportiert auf einem speziellen Maschinengewehrwagen, gezogen von einer 4-spännigen Kutsche.
- Ein Fechtzug auf 3 Munitionswagen und 1 Feldküche.
- Ein Gepäckzug aus 1 Versorgungswagen, 1 Futterwagen und 1 Gepäckwagen.

Die Abteilung hatte auch 1 Maschinengewehr in Reserve, komplett mit Transport.

Uniformen

Die MG-Divisionen erhielten bereits bei ihrer Aufstellung eine graugrüne Uniform. Während die Friedensuniform rote Aushänge, Kragen- und Schulterpolster hatte, die unter anderem auf Knötels Planche von 1905 abgebildet ist und auf der Postkarte oben zu sehen ist, war die rote Farbe auf der Felduniform weniger ausgeprägt.



Der Plan aus Quelle 5 zeigt deutlich, wie sich die graugrüne Uniform der Maschinengewehrabteilungen und der Jägereinheiten von der (feld-)grauen Uniform abhebt. Sie können auch die rote Waffenfarbe der Maschinengewehrdivisionen und das entsprechende Grün der Jägereinheiten sehen.



Maschinengewehr-Abteilung in den Vogesen, 1914.

Der Jäger vom *Hannoverschen Jäger-Bataillon Nr. 10* trägt ein blaues Band mit der Aufschrift Gibraltar auf seinem rechten Unterarm. Zusammen mit zwei weiteren Einheiten führte das Bataillon die Traditionen von drei hannoverschen Infanteriebataillonen fort, die Teil der englischen Streitkräfte waren, die während der spanischen Belagerung von 1776 bis 1783 in Gibraltar eingeschlossen waren 3) .

Die Maschinengewehrkompanie in einem Infanterieregiment

Die Maschinengewehrkompanie wurde als 13. Kompanie in die Organisation des Regiments aufgenommen, das aus 3 Bataillonen von 4 Infanteriekompanien bestand.

Die Organisation war ähnlich wie die der Maschinengewehrabteilung, nur mit weniger Pferden, da die Maschinengewehrfirma nicht ganz so mobil sein musste wie die Maschinengewehrabteilung.

Aus der Online-Geschichte des Ersten Weltkriegs des Deutschen Historischen Museums.



Maschinengewehr in Deckung, ca. 1914.

Die Reproduktion stammt von einer Postkarte,
die bei GermanPostcards.com zum Verkauf angeboten wurde.

Organisation (aus Quelle 1)

Eine Maschinengewehrfirma bestand aus:

- 2 Offiziere, 95 Unteroffiziere und Gefreite und 45 Pferde, von denen einige Reitpferde gewesen sein müssen. 6
- Maschinengewehre, jedes transportiert auf einem speziellen Maschinengewehrwagen, gezogen von einer 2-spännigen Kutsche.
- Ein Fechtzug auf 3 Munitionswagen und 1 Feldküche.
- Ein Gepäckzug aus 1 Versorgungswagen, 1 Futterwagen und 1 Gepäckwagen.

Das Unternehmen hatte auch 1 Maschinengewehr in Reserve, komplett mit Transport.

Uniformen



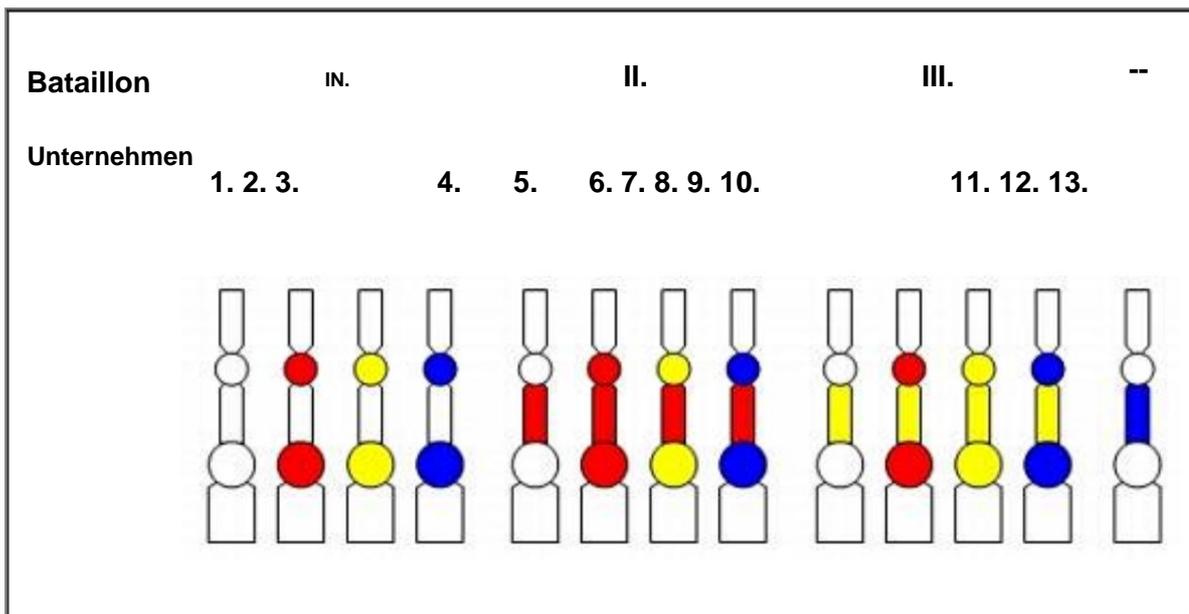
Maschinengewehr vom Grenadier-Regiment Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12 4).

Die Soldaten tragen das markante Tragegeschirr (aus Leder), mit dem das Maschinengewehr bewegt wurde, wenn es nicht auf der Pferdekutsche transportiert wurde.

Wenn das Geschirr, wie hier, nicht benutzt wurde, wurden die beiden Enden an der rechten Hüfte befestigt.

Die Soldaten der Maschinengewehrkompanie trugen die gleichen Uniformen wie die anderen Offiziere, Unteroffiziere und Besatzungen des Regiments, Unteroffiziere und Gefreite trugen jedoch Bajonettquasten in der speziellen Kompaniefarbe.

Bajonettquasten in einem deutschen Infanterieregiment



Portepeer - Schematische Darstellung nach eigenem Entwurf basierend auf Source 4 und Die alte Armee, Seitenwaffen.

Das Schlagwort im Kaiserlich Deutschen Heer für die Ordnung der Wappenfarben lautete: *Wir* (weiß/Weiss)

rauchen (rot/Rot) like (gelb/Gelb) Brazil (blau/Blau).



Ein Maschinengewehr wird in Stellung gebracht.

Die Zeichnung stammt aus dem Katalog von Scale Link mit 54-mm-Figuren.

Die Zeichnung zeigt, wie das Maschinengewehr vorwärts transportiert wird und in den Schlingen des Richtschützen und des Assistenten ruht.

Die beiden Lieferanten trugen auch Schlingen (es ist nicht klar, ob die Zahlen es zeigen), damit sie beim Transport helfen konnten, alternativ als Reserve für den Richtschützen und den Helfer.

Es scheinen zwei Arten von Munitionskisten in Gebrauch gewesen zu sein. Eine größere und tiefere - wie auf dem Foto aus den Vogesen (mit Tragegriffen in den Endstücken der Kiste) und eine kleinere und niedrigere - wie in der Zeichnung oben. Letzterer Typ wurde auch für die spätere leichte Version des Maschinengewehrs MG 08/15 verwendet.

Die Maschinengewehrkompanie in einem Jägerbataillon

Zum Zeitpunkt der Mobilmachung 1914 gab es im deutschen Heer folgende leichte Infanterieverbände (Jäger- und Schützenverbände):

Folgende Geräte...

Garde-Jäger-Bataillon

Garde-Schützen-Bataillon

Jäger-Bataillon Graf Yorck von Wartenburg (Ostpreußisches)
Nr. 1 Abteilung

Jäger-Bataillon Fürst Bismarck (Pommersches) Nr. 2

Brandenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 3

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4

Jäger-Bataillon von Neumann (1. Schlesisches) Nr. 5

2. Schlesisches Jäger-Bataillon Nr. 6

Westfälisches Jäger-Bataillon Nr. 7

Rheinisches Jäger-Bataillon Nr. 8

Lauenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 9

Hannoversches Jäger-Bataillon Nr. 10

Kurhessisches Jäger-Bataillon Nr. 11

Kilo Sächsisches 1. Jäger-Bataillon Nr. 12

Kilo Sächsisches 2. Jäger-Bataillon Nr. 13

Großherzoglich Mecklenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 14

Eingeschlossen nach der Mobilisierung in ...

Kavalleriedivision 2

Kavalleriedivision 2

73. Infanterie-Brigade/37. Infanterie

87. Infanterie-Brigade/35. Infanterie-
Abteilung

Höhere Kavallerie Kommandeur II

Höhere Kavallerie Kommandeur II

Kavalleriedivision 6

Kavalleriedivision 3

Höhere Kavallerie Kommandeur II

61. Infanteriebrigade/39. Infanterie-
Abteilung

Höhere Kavallerie Kommandeur II

Höhere Kavallerie Kommandeur II

Höhere Kavallerie Kommandeur I

Höhere Kavallerie Kommandeur I

Höhere Kavallerie Kommandeur I

61. Infanteriebrigade/39. Infanterie-

königlich Bayerisches 1. Jäger-Bataillon König 5) —

königlich Bayerisches 2. Jäger-Bataillon

königlich Sächsisches Schützen (Füsilier) Regiment Prinz Georg Nr.108

Aufteilung

Königlich Bayerische Kavallerie
Aufteilung

Königlich Bayerische Kavallerie
Aufteilung

23. Infanteriedivision



Maschinengewehr des Gardens Hunter Battalion, 1914.

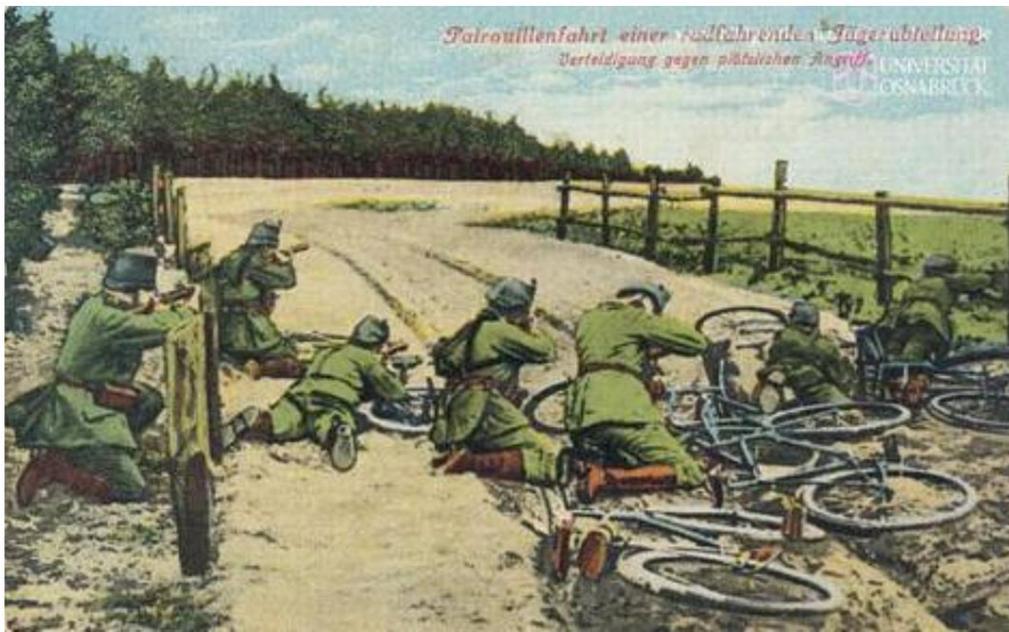
Gezeichnet von DA Moss und reproduziert von Source 3.

Organisation (aus Quelle 1)

Ein Jägerbataillon 6) bestand aus:

- Bataillonsstab 4
- Kompanien (mit 5 Offizieren und 259 Unteroffizieren und Gefreiten). 1
- Fahrradkompanie (mit 3 Offizieren und 124 Unteroffizieren und Gefreiten). 1
- Maschinengewehrkompanie (mit 2 Offizieren und 95 Unteroffizieren und Gefreiten). 1
- Transportelement (*Jäger-Kraftwagen-Kolonne*) (je 10 Lastwagen, jeweils mit Fahrer und Wachmann).

Die Organisation der Jägerkompanien und der Maschinengewehrkompanie war ähnlich wie bei den Kompanien des Infanteriebataillons bzw. des Infanterieregiments. Die Jägerkompanien hatten einen Zug mit insgesamt 8 Waggons, gegenüber den 4 Waggons der Infanteriekompanie.



Patrouillenfahrt einer radfahrenden Jägerabteilung Verteidigung gegen plötzlichen Angriff.

Aus den Historischen Bildpostkarten.

Die Organisation unterstützte damit in Zusammenarbeit mit den Kavalleriedivisionen die mobile Rolle, für die die Jägerbataillone bestimmt waren.

Das Bild vermittelt einen guten Eindruck, dass die Jäger schnell von ihren Rädern abgestiegen und in Stellung gegangen sind.



Jäger auf Vorposten.

Aus den Historischen Bildpostkarten.

Die Soldaten der leichten Infanterieeinheiten wurden größtenteils aus Häuptlingen rekrutiert.

Bei der Kolorierung dieser Fotografie hat man nicht ganz das Glück gehabt, den richtigen graugrünen Farbton auf den Jägeruniformen zu treffen, die hier fast grau erscheinen.



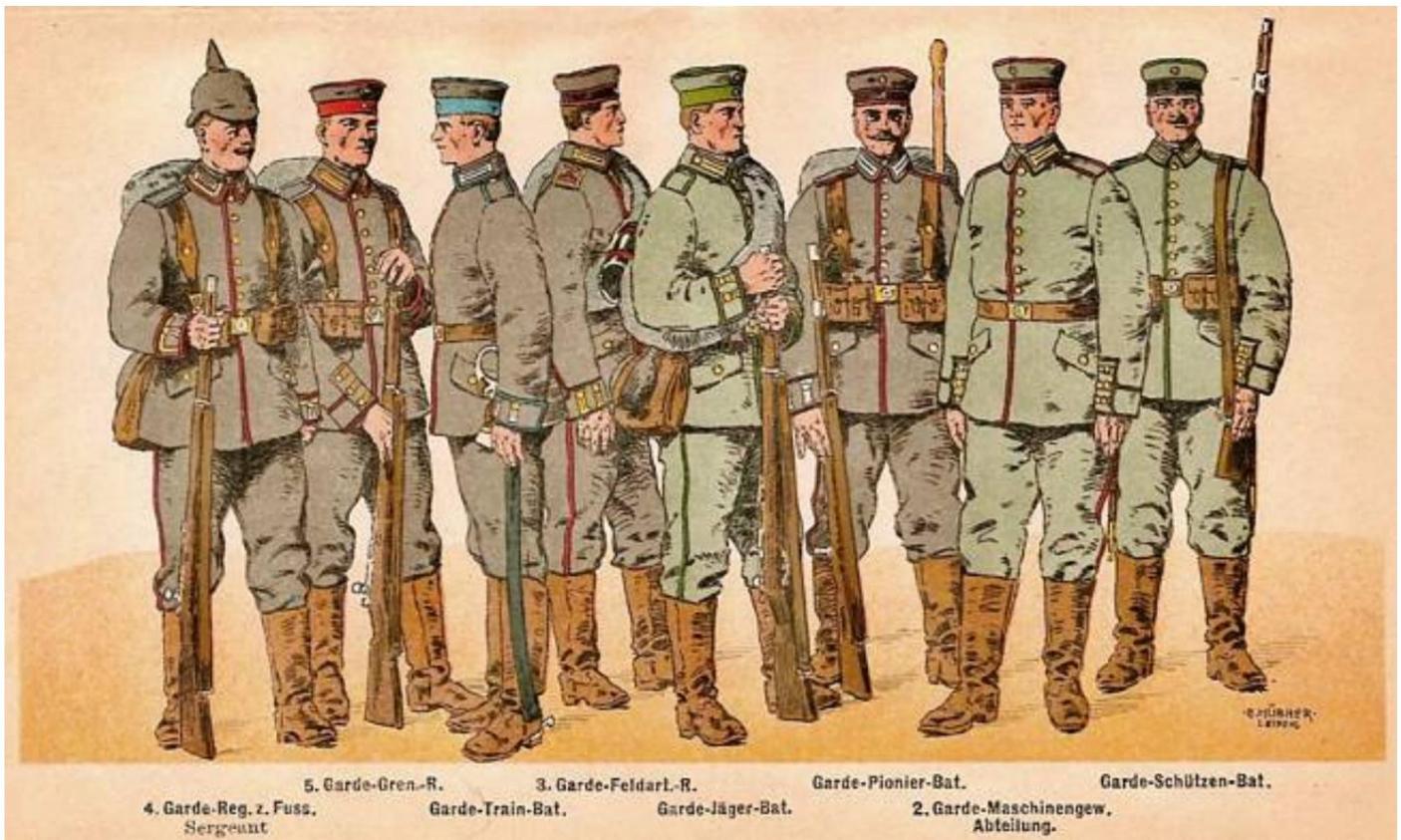
Im Schützengraben.

Aus den Historischen Bildpostkarten.

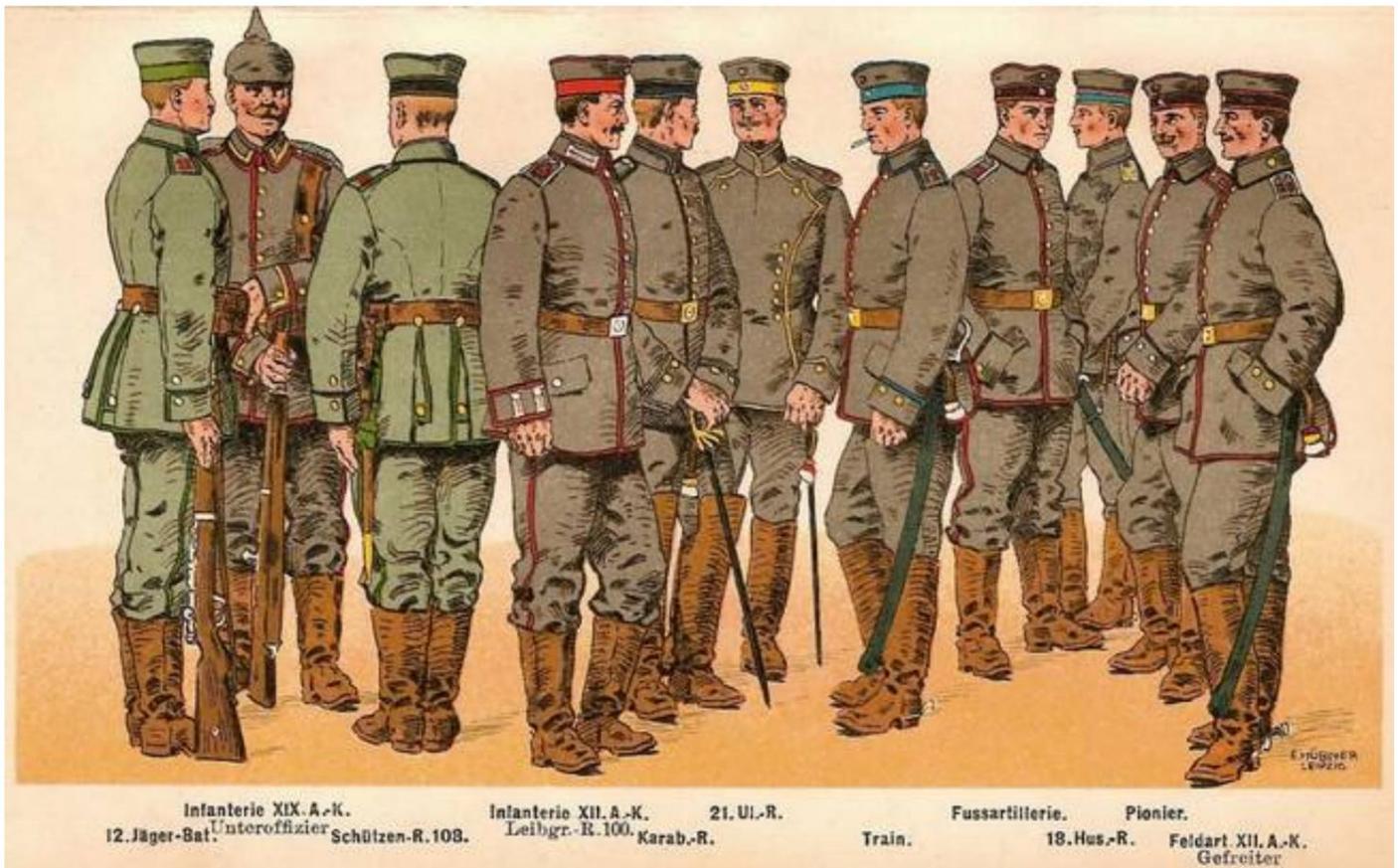
Nach den ersten Monaten des Bewegungskrieges wurde die Taktik der leichten Infanterie, in der die Einheiten speziell ausgebildet wurden, nicht mehr so stark angewendet.

Die Figuren sind ziemlich ähnlich gezeichnet, aber die Farbgebung ist schiefgegangen, da der Saum an den Uniformmänteln, der grün hätte sein sollen, rot dargestellt ist.

Uniformen (aus Quelle 5)



Wacheinheiten.



Sächsische Einheiten.



Chakot, mit Deckel und Kokarde.
Von Quelle 3.



Deutsche Jägereinheiten, 1914.

Gezeichnet von DA Moss und reproduziert von Source 3.

Von links: 1.

Major, *Garde-Jäger-Bataillon*.

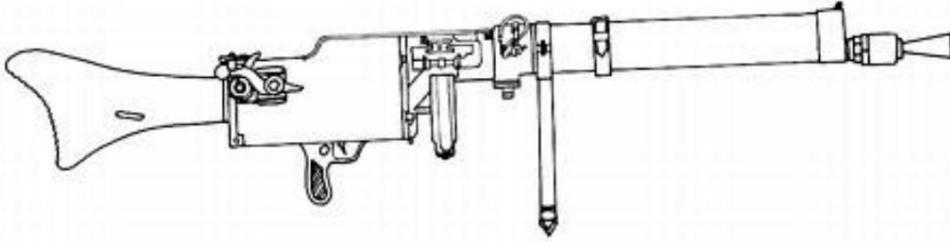
2. Gefreiter der Maschinengewehrkompanie im *Hannoverschen Jäger-Bataillon Nr. 10*.

3. Unteroffizier (*Oberjäger*) der Sanitätsabteilung des *Kurhessischen Jäger-Bataillons Nr. 11*.

DA Moss ist möglicherweise nicht in der Lage, den gleichen eleganten Eindruck der Uniformen oder des graugrünen Farbtons zu vermitteln wie E. Hübner, der die Platten aus Quelle 5 gezeichnet hat. Ich habe mich jedoch entschieden, die Illustration trotzdem zu bringen, da Sie ziemlich a bekommen guter Eindruck von der Ausrüstung der Soldaten, hier besonders der Soldat der Maschinengewehrkompanie.

Schließen

Grabenkämpfe zeigten die Notwendigkeit eines leichteren Maschinengewehrs, und das MG 08/15 wurde entwickelt. Weitere Informationen hierzu finden Sie u.a. in Quelle 6.



Maschinengewehr 08/15.
Von Quelle 2.

Quellen

1. *Kaiserliches Deutsches Heer 1914-18 - Organisation, Gliederung, Schlachtordnung* von Hermann Cron, Helion & Company Ltd., Solihull / West Midlands 2002, ISBN 1-874622-70-1. Ursprünglich erschienen in Berlin (1937 als *Geschichte der Deutschen Heeres im Weltkrieg, 1914-1918*).
2. *Imperial German Handbook 1914-1918* von DB Nash, Ian Allan Ltd., Shepperton / Surrey 1980, ISBN 0-7110-0968-6.
3. *Jäger & Schützen - Dress and Distinctions 1910-1914* von H. Kinna (Autor) und DA Moss (Zeichner), Bellona Publications, Watford / Herfordshire 1977, ISBN 0-85242-491-3.
4. *World War One German Army* von Stephen Bull, Brassey's, London 2000, ISBN 1-85753-271-6.
5. *Die graue Felduniform der Deutschen Armee*, Verlag Moritz Ruhl, Leipzig, ca. 1910.
6. Das Maxim-Maschinengewehr im Ersten Weltkrieg aus der Sammlung des United States Marine Corps Air Ground Museum.

Pro Finsted

Anmerkungen: 1) Die Reproduktion stammt von Cranston Fine Arts über die Website von Chakoten.

2) Weitere 25 Reserveregimenter waren noch nicht mit Maschinengewehrkompanien ausgerüstet.

3) Zwei weitere Einheiten waren *Füsilier-Regt. Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannoversches) Nr. 73* und *Infanterie-Regiment Von Voigts - Rhetz (3. Hannoversches) Nr. 79*. Lesen Sie hier die Geschichte *The GIBRALTAR Cuff-Title*.

4) Aus *A Photohistory of World War One* von Philip J. Haythornethwaite, Arms & Armor Press, London 1993, ISBN 1-85409-210-3. Die Nummer auf den Schulterpolstern der Soldaten ist jedoch auf dem Rendering nicht sichtbar. Wenn das stimmt, sind es Soldaten des Regiments von Walther Bloem - siehe Buchbesprechung - *Der Vormarsch von Mons, 1914*.

5) Die bayerischen Jagdbataillone enthielten aus Gründen, die mir nicht bekannt sind, keine Maschinengewehrkompanien.

6) Die Angaben zur Radfahrer-Kompanie und zur Maschinengewehr-Kompanie weichen leicht von der Stärkeangabe für das Jägerbataillon ab, die in meinem Artikel *On German Organization and Uniforming 1914* genannt wird, der auf der *English Official History, Military Operations, France basiert und Belgien, 1914* von JE Edmonds, London 1922. Bis etwas anderes erscheint, habe ich mich jetzt entschieden, mich mehr an Herbert Crons Informationen in Quelle 1 zu orientieren, die auf offiziellen deutschen Quellen beruhen.